



Ein fiebriger Tagtraum, erzählt vom Meister der Abgründe

Ein Pornofilm, eine medizinische Untersuchung, ein blutig endender Stierkampf und badende Kinder in einem Schwimmbad – Jonathan Littell schildert einen flirrenden Tagtraum in einer bestechend scharfen, an Vorbildern wie Louis-René des Forêts oder Maurice Blanchot geschulten, geschliffenen Sprache. Die immer wiederkehrenden geometrischen Figuren und der fließende Wechsel von der einen in eine neue Situation erinnern an die Bilder von Francis Bacon. Die kreisenden, nichts im Unklaren lassenden Sätze brennen sich dem Leser ein und hallen in ihm als Erlebnisse zwischen Traum und Wirklichkeit nach.

Nach »Ein Sonntag im Sommer« 2009 erscheint bei Matthes & Seitz Berlin nun ein weiterer Erzählband von Jonathan Littell. Ein garstiger Text, ein Spiegelkabinett, in dem man ins Leere greift, wenn man versucht, etwas festzuhalten.

Jonathan Littell, geb. 1967 in New York, ging in Paris zur Schule und absolvierte ein Studium in Yale. Der vielsprachige Übersetzer, Journalist und Schriftsteller schreibt auf Französisch. Für seinen in Frankreich wie in Deutschland gleichermaßen umstrittenen Roman »Die Wohlgesinnten« wurde er u.a. mit dem »Prix Goncourt« ausgezeichnet.



Jonathan Littell
Bericht über nichts

[Récit sur rien]

Aus dem Französischen von Hainer Kober
50 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-88221-614-1
€ 12,90 / CHF 19,90

März 2011

Information

Maren Block

Presse

Matthes & Seitz Berlin

Göhrener Str. 7

10437 Berlin

T: 030 44 32 74 01

presse@matthes-seitz-berlin.de